

## Infobrief Herbst 2010



*Der Biber baut in der Naturstation seinen Damm mit dünnen Weidenästen, Schilf und Erde, die er entlang des Baches findet.*

Liebe Freunde des Greifensees

Der Sommer ist vorbei, die ersten Blätter fallen – auch am Greifensee und in der Naturstation Silberweide. Für uns neigt sich damit bald eine weitere Saison dem Ende entgegen. Noch steht aber unser grosses Herbstfest am 10. Oktober vor der Tür (siehe Seite 3 und 6). Wir freuen uns, möglichst viele in der Silberweide begrüßen zu dürfen. Zudem informieren wir Sie mit dieser Ausgabe des Infobriefes über die Tätigkeiten des Bibers, eine geplante Renaturierung, einen neuen Workshop über Igel und vieles mehr.

### **Biberdamm in der Naturstation**

Seit 2006 leben Biber im Aabach. Zwar kann ihr Treiben selten direkt beobachtet werden, weil sie vor allem in der Nacht aktiv sind. Frassspuren zeugen aber von ihren Aktivitäten. Diesen Spätsommer haben die Biber (oder zumindest ein Exemplar) mit einer ganz neuen Tätigkeit begonnen. Sie bauen in der Anlage der Naturstation einen Damm (siehe

Bild oben). Damit erschafft sich das fleissige Tier Lebensraum, den es sonst in dem eher flachen und schmalen Rällikerbach nicht hätte. Zwar freut uns diese Tätigkeit, doch muss sie auch genau überwacht werden, damit es nicht zu Überschwemmungen kommt. Mehr zum Biber in der Schweiz auf der nächsten Seite.

## Ausgerottet und zurückgekehrt: Auf den Spuren der Biber in der Schweiz

Die Resultate der aktuellen Biber-Bestandserhebung sind erfreulich: Rund 1600 Biber leben heute wieder in Schweizer Gewässern. Auch die Verbreitung hat zugenommen: Der Biber kommt entlang der grossen Flüsse und Seen fast im ganzen Mittelland vor. Diese Entwicklung ist erfreulich, denn im 19. Jahrhundert war der Biber in der Schweiz vollständig ausgerottet worden, ab den 1950er-Jahren wurde er wieder angesiedelt. Bei einer Erhebung 1993 war der Bestand auf nur 350 Tiere geschätzt worden. Noch gravierender war jedoch, dass die Tiere in mehreren voneinander getrennten Teilpopulationen vorkamen. Aufgrund der geringen Zahl und der starken Fragmentierung wurde der Biber auf die Rote Liste als eine vom Aussterben bedrohte Tierart gesetzt.

Im Winter 2007/2008 führte die Biberfachstelle in Neuenburg im Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU eine gesamtschweizerische Erhebung des Biberbestandes durch. An der Bestandes-Erhebung beteiligten sich 16 Kantone und 250 Freiwillige, Wildhüter und Fachleute von Ökobüros. Dabei wurden nicht die Biber selber gezählt – die scheuen Tiere bekommt man kaum zu Gesicht, – sondern Biber Spuren wie gefällte Bäume, Dämme oder Burgen. Rund 6500 Kilometer Ufer wurden so nach Biber Spuren abgesucht und 16'000 Einzelspuren zusammengetragen. Diese Spuren werden nun zu einzelnen Biberrevieren zusammengefasst. Spurenhäufigkeit und unterschiedlich grosse Nagespuren an Nahrungsresten geben Hinweise darauf, ob ein Einzeltier, ein Paar oder eine ganze Familie einen Gewässerabschnitt bewohnt. Aufgrund dieser Informationen kann die Biberpopulation geschätzt werden.

Der Bestand entwickelt sich positiv. Es zeigen sich aber auch Probleme, denen der Biber in unserer Kulturlandschaft begegnet: Viele Gewässer sind heute



*Nur selten ist der Nager bei Tageslicht zu sehen.*

noch nicht besiedelt, weil Kraftwerke oder andere Hindernisse ein Durchkommen verunmöglichen. Die Gewässer sind mehrheitlich begradigt und liegen in einem engen Korsett von Strassen und Infrastruktur. Mit zunehmender Besiedlung von kleineren Gewässern kommt es zudem vermehrt zu Konflikten mit den Nutzungsansprüchen des Menschen: Beispielsweise untergräbt der Biber für seine Wohnbauten Wege entlang von Gewässern derart, dass diese einstürzen. Oder er richtet Schäden in Mais- und Zuckerrübenfeldern an.

Wie keine andere Tierart beeinflusst und gestaltet der Biber seinen Lebensraum aktiv mit seinen Grab- und Fällaktivitäten. Dadurch schafft er auch eine Vielzahl von kleinräumigen Strukturen an Fließgewässern, wovon viele Tiere und Pflanzen profitieren. Wo der Biber sich niederlässt, vergrössert sich die Biodiversität.

*Quelle: Bafu*

### **Ein Legat für die Natur**

Die Greifensee-Stiftung wird unterstützt von vielen Organisationen und Einzelpersonen, ohne deren Hilfe die Arbeit für die Natur rund um die Greifensee nicht in diesem Masse möglich wäre. Mit einem Legat kann diese Arbeit auch langfristig gesichert werden. Wer die Greifensee-Stiftung in seinem Testament berücksichtigt, hat Gewissheit,

dass sein Vermögen für die lokalen Naturschutzanliegen Verwendung findet. Wir haben in einer Broschüre die verschiedenen Möglichkeiten zusammengestellt. Den schriftlichen Empfängern dieses Infobriefes haben wir diese beigelegt. Die Broschüre kann auch bei der Geschäftsstelle bestellt werden: [info@greifensee-stiftung.ch](mailto:info@greifensee-stiftung.ch) oder 044 942 12 10.



## Öpfelfäscht: Hammerstein statt Jonagold

Jeder kennt «Golden», «Gala» oder «Jonagold». Es gibt aber noch unzählige weitere Apfelsorten, die im letzten Jahrhundert total in Vergessenheit geraten sind.

Mit der Intensivierung der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert ist nicht nur die Sortenvielfalt enorm reduziert worden, sondern auch die vielfältigen Hochstammobstgärten mussten vielerorts eintönigeren Niederstammobstanlagen weichen.

Hochstammobstbäume bieten Lebensraum für viele Tiere wie den Siebenschläfer, Vögel, Schmetterlinge, Bienen und Fledermäuse und leisten deshalb einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität.

Die Naturstation Silberweide lädt am Sonntag 10. Oktober 2010 zum «Öpfelfäscht» und stellt den Apfel ganz in den Mittelpunkt. Entdecken Sie die Vielfalt der Apfelsorten und finden Sie heraus, wer alles sonst noch im Apfelbaum zu Hause ist. Neben Wissenswertem rund um den Apfel locken Spiele, Festwirtschaft und Attraktionen für die ganze Familie.

---

## Neuer Workshop für Schulklassen: Vom Igel lernen

Igel sind Tiere, deren Lebensweise sich weitgehend unseren Augen entzieht. Die Naturstation Silberweide bietet neu einen Workshop für Schulklassen an, der sich mit den stacheligen Gefährten befasst. Der Workshop «Igel – stachelige Mitbewohner» kann nur im Oktober gebucht werden. Er richtet sich an Primarschulkinder der 1. bis 4. Klasse.

Fast jedes Kind kennt den Igel und hat vielleicht schon einmal einen gesehen. Ziel des Workshops ist es, das Wissen über den Igel spielerisch zu vertiefen. Die Kinder verstehen, wie ein Igel lebt und sie lernen seine näheren und ferneren Verwandten kennen. Was der Igel gerne frisst und wer eine Gefahr für ihn ist, erfahren die Kinder in Spielen.

Bei einem Arbeitsauftrag über den Lebensraum des Igels haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten. Der Höhepunkt des Workshops wird das Beobachten eines lebenden Igels in einem Gehege sein. Besondere Verhaltensweisen wie der Winterschlaf oder das Einrollen des Igels bei Gefahr sind ebenfalls Themen des Workshops.



## Einblick in das Leben unserer Vorfahren – Impressionen



Die Kantonsarchäologie und die Greifensee-Stiftung haben gemeinsam anfangs September eine Veranstaltung durchgeführt zum Thema «Leben am Greifensee – von Sammlern, Jägern und Pfahlbauern». Gegen 200 Personen haben die Gelegenheit benutzt und sind eingetaucht in die spannende Welt unserer Vorfahren.

Dabei erfuhren die Besucherinnen und Besucher nicht nur viel Interessantes auf zwei Exkursionen, in der Silberweide gab es Gelegenheit, selber Pfahlbauer zu spielen – ob beim Töpfern oder dem Verspeisen einer Pfahlbauersuppe.

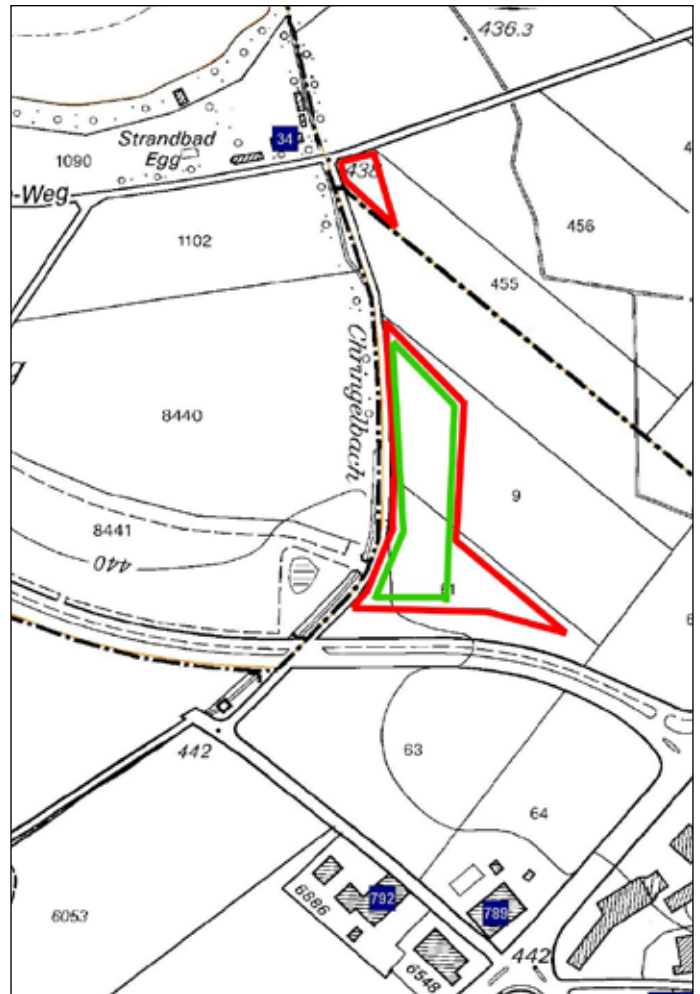


## Renaturierung des Flachmoors steht vor der Realisierung

Der einstige Parkplatz der Badi Egg soll renaturiert werden (siehe Karte). Die Greifensee-Stiftung hat ein entsprechendes Projekt initiiert, das nun kurz vor der Umsetzung steht. Läuft alles nach Plan, soll noch diesen Herbst mit den Bauarbeiten begonnen werden.


Der Projekt-Perimeter grenzt an das bereits 1997 renaturierte Riediker-Rälliker-Ried an. Es ist damit eine wichtige Ergänzung zu den bereits erfolgten Naturschutzmassnahmen. Konkret soll das einstige Flachmoor regeneriert werden. Auf der knapp einen Hektar grossen Fläche befinden sich allerdings Aufschüttungen. Abklärungen haben gezeigt, dass es sich bei diesen Aufschüttungen um unproblematischen Bodenaushub und keine Altlasten handelt. Mit einem teilweisen Abtrag dieser Aufschüttungen können nun sehr gute Voraussetzungen geschaffen werden für die Wiederherstellung der ursprünglichen Riedvegetation. Solche Riedregenerationen sind nur noch an wenigen Orten möglich, weshalb das Projekt an dieser Stelle auch von Kanton und Bund begrüsst wird.

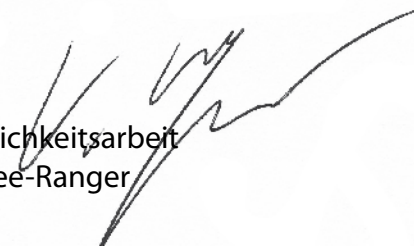
Vom Bund ist auch eine finanzielle Unterstützung zugesagt. Das Projekt soll aber nicht nur Naturschutzanliegen befriedigen sondern auch der regionalen Wirtschaftsförderung dienen. Sämtliche Arbeiten werden von örtlichen Unternehmen ausgeführt.



*Für die Renaturierung müssen Aufschüttungen abgetragen werden (rot). Früher ist die Fläche (gün) als «wilder» Parkplatz für die Badi Egg benützt worden.*

Mit herzlichen Grüssen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Greifensee-Stiftung

  
Ute Schnabel-Jung  
Bereich Naturschutz  
Leiterin Geschäftsstelle

  
Urs Wegmann  
Bereich Öffentlichkeitsarbeit  
Leiter Greifensee-Ranger

# Die nächsten Veranstaltungen der Greifensee-Stiftung

Sonntag, 10. Oktober, 10 bis 18 Uhr

**Aktionstag:** **Herbstfest**

Treffpunkt: Naturstation Silberweide

Kosten: freier Eintritt!

Details finden Sie unter [www.greifensee-stiftung.ch](http://www.greifensee-stiftung.ch). Das Veranstaltungsprogramm 2011 ist bereits in Arbeit und wird wieder eine breite Palette von Exkursionen und Kursen enthalten.

Die Naturstation Silberweide ist wie folgt geöffnet: Jeden Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonn- und Feiertage von 10 bis 18 Uhr. Während den Schulferien ist täglich geöffnet. Ende Oktober ist Saisonschluss, dann bleibt die Naturstation bis im Frühling geschlossen.

## HERBSTFEST

**in der Naturstation Silberweide**  
**Sonntag, 10.10.2010, 10-18 Uhr**  
**Eintritt frei**

**SELBER SÜSSMOST PRESSEN**   **MÄRLI FÜR KINDER**   **FESTWIRTSCHAFT**  
**SPEZIALFÜHRUNGEN**   **INFOSTÄNDE**  
**ARMBRUSTSCHIESSEN**   **DEGUSTATION DIVERSER APFELSORTEN**  
**BASTELECKE**

silberweide   
naturstation am greifensee